

Der Studentenchor der FSU Jena...

...setzt sich aus etwa 70 Studierenden aller Fachrichtungen zusammen. Im Jahre 1949 gegründet, war der Chor zunächst Teil des so genannten Max-Reimann-Ensembles und wurde bis zur Wende durch UMD Hans-Joachim Ludwig geprägt. Zu den Höhepunkten der Chorarbeit gehörten Konzertreisen nach Bulgarien und Weißrussland. Ende der 1980er Jahre wurde der Chor eigenständig und hieß bis zur Wende „Staatlicher Chor *Max Reimann*“. Das Repertoire wurde gegen den politischen Willen um geistliche Chormusik erweitert.

1993 übernahm Berit Walther die künstlerische Leitung des Chores, der von nun an offiziell nur noch „Studentenchor“ hieß. Unter ihrer Leitung nahm der Studentenchor erfolgreich an Landes- und Bundeswettbewerben teil, nahm CDs auf, führte große chorsinfonische Werke auf und pflegte Kooperationen mit anderen Chören und Orchestern. Zahlreiche Konzertreisen führten den Chor in viele Länder Europas.

Die Zeit von 2001 bis 2016 kennzeichneten zahlreiche Chorleiterwechsel. Insgesamt sieben studentische Chorleitungen pflegten und erweiterten das Repertoire des Chores. Zu den Höhepunkten dieser Epoche zählten Konzertreisen innerhalb Deutschlands, Kooperationen mit der Jenaer Philharmonie und ein zweiter Platz beim Landeschorwettbewerb im Jahr 2013.

Seit Wintersemester 2016/17 liegt die Leitung in den Händen von Fabian Pasewald, der noch als Dirigier-Student vom Chor gewählt worden ist. Ihm zur Seite stehen Beate Bachmann als musikalische Assistentin und Tilman Wölz als Stimmbildner. Unter Fabian Pasewalds Leitung schließt das Ensemble an die lange Tradition anspruchsvollen Musizierens durch eine Erweiterung des Repertoires um zeitgenössische Chormusik an. Beim Thüringer Landeschorwettbewerb errang die aktuelle Chorgeneration im Jahr 2017 den Gesamtsieg der gemischten Erwachsenenchor und erhielt die Empfehlung zur Teilnahme am Deutschen Chorwettbewerb 2018 in Freiburg/Breisgau. Kooperationen mit namhaften Ensembles wie dem Kammerchor der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar und

den Universitätschören Halle und Leipzig ergänzen die eigenständigen Konzerte.